

Putins Rede im Deutschen Bundestag

(Simultanübersetzung des ersten Teil der Rede vom Russischen ins Deutsche)

Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Bundeskanzler! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich bin aufrichtig dankbar für die Gelegenheit, hier im Bundestag zu Ihnen zu sprechen. Es ist das erste Mal in der Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen, dass ein russisches Staatsoberhaupt in diesem Hohen Hause auftritt. Diese Ehre, die mir heute zuteil geworden ist, bestätigt das Interesse Russlands und Deutschlands am gegenseitigen Dialog. Ich bin gerührt, dass ich über die deutsch-russischen Beziehungen sprechen kann, über die Entwicklung meines Landes sowie des vereinigten Europa und über die Probleme der internationalen Sicherheit - gerade hier in Berlin, in einer Stadt mit einem so komplizierten Schicksal.

Diese Stadt ist in der jüngsten Geschichte der Menschheit mehrmals zum Zentrum der Konfrontation beinahe mit der ganzen Welt geworden. Selbst in der schlimmsten Zeit – noch nicht einmal in den schweren Jahren der Hitler-Tyrannie – ist es aber nicht gelungen, in dieser Stadt den Geist der Freiheit und des Humanismus, für den Lessing und Wilhelm von Humboldt den Grundstein gelegt haben, auszulöschen.

In unserem Lande wird das Andenken an die antifaschistischen Helden sehr gepflegt. Russland hegte gegenüber Deutschland immer besondere Gefühle. Wir haben Ihr Land immer als ein bedeutendes Zentrum der europäi-schen und der Weltkultur behandelt, für deren Entwicklung auch Russland viel geleistet hat. Kultur hat nie Grenzen gekannt. Kultur war immer unser gemeinsames Gut und hat die Völker verbunden.

Heute erlaube ich mir die Kühnheit, einen großen Teil meiner Ansprache in der Sprache von Goethe, Schiller und Kant, in der deutschen Sprache, zu halten.

(Ende der Simultanübersetzung)

(Beifall)

Putin's speech in the German Bundestag

Translated with www.deepl.com (free version)

(Simultaneous translation of the first part of the speech from Russian into German)

Dear Mr. President, dear Mr. Chancellor! Ladies and Gentlemen!

I am sincerely grateful for the opportunity to address you here in the Bundestag. This is the first time in the history of German-Russian relations that a Russian head of state has appeared in this House. This honor bestowed on me today confirms the interest of Russia and Germany in mutual dialogue. I am touched to be able to speak about German-Russian relations, about the development of my country as well as of the united Europe and about the problems of international security - especially here in Berlin, in a city with such a complicated destiny.

This city has several times in the recent history of mankind become the center of confrontation almost with the whole world. However, even in the worst times – not even in the hard years of Hitler's tyranny – it was not possible to extinguish in this city the spirit of freedom and humanism for which Lessing and Wilhelm von Humboldt laid the foundation.

In our country the memory of the anti-fascist heroes is very much cherished. Russia has always had special feelings towards Germany. We have always treated your country as an important center of European and world culture, for the development of which Russia has also done a lot. Culture has never known borders. Culture has always been our common good and has united peoples.

Today I allow myself the audacity to deliver a large part of my address in the language of Goethe, Schiller and Kant, in the German language.

(End of simultaneous translation)

(Applause)

Sehr geehrte Damen und Herren, soeben sprach ich von der Einheit der europäischen Kultur. Dennoch konnte auch diese Einheit den Ausbruch zweier schrecklicher Kriege auf diesem Kontinent im letzten Jahrhundert nicht verhindern. Sie verhinderte ebenfalls nicht die Errichtung der Berliner Mauer, die zum unheilvollen Symbol der tiefen Spaltung Europas wurde.

Die Berliner Mauer existiert nicht mehr; sie ist vernichtet. Es wäre angebracht, sich heute daran zu erinnern, wie es dazu gekommen ist. Ich bin mir sicher, dass großartige Veränderungen in Europa, in der ehemaligen Sowjetunion und in der Welt ohne bestimmte Voraussetzungen nicht möglich gewesen wären. Ich denke dabei an die Ereignisse, die in Russland vor zehn Jahren stattgefunden haben.

Diese Ereignisse sind wichtig, um zu begreifen, was bei uns vor sich gegangen ist und was man von Russland in der Zukunft erwarten kann. Die Antwort ist eigentlich einfach: Unter der Wirkung der Entwicklungsgesetze der Informationsgesellschaft konnte die totalitäre stalinistische Ideologie den Ideen der Demokratie und der Freiheit nicht mehr gerecht werden. Der Geist dieser Ideen ergriff die überwiegende Mehrheit der russischen Bürger. Gerade die politische Entscheidung des russischen Volkes ermöglichte es der ehemaligen Führung der UdSSR, diejenigen Beschlüsse zu fassen, die letzten Endes zum Abriss der Berliner Mauer geführt haben. Gerade diese Entscheidung erweiterte mehrfach die Grenzen des europäischen Humanismus, sodass wir behaupten können, dass niemand Russland jemals wieder in die Vergangenheit zurückführen kann.

(Beifall)

Was die europäische Integration betrifft, so unterstützen wir nicht einfach nur diese Prozesse, sondern sehen sie mit Hoffnung. Wir tun das als ein Volk, das gute Lehren aus dem Kalten Krieg und aus der verderblichen Okkupationsideologie gezogen hat. Aber hier - so vermute ich - wäre es angebracht, hinzuzufügen: Auch Europa hat keinen Gewinn aus dieser Spaltung gezogen. Ich bin der festen Meinung: In der heutigen sich schnell ändernden Welt, in der wahrhaft dramatische Wandlungen in Bezug auf die Demographie und ein ungewöhnlich großes Wirtschaftswachstum in einigen Weltregionen zu beobachten sind, ist auch Europa unmittelbar an der Weiterentwicklung des Verhältnisses zu Russland interessiert.

(Beifall)

Ladies and gentlemen, I have just spoken of the unity of European culture. Nevertheless, even this unity could not prevent the outbreak of two terrible wars on this continent in the last century. Nor did it prevent the erection of the Berlin Wall, which became the ominous symbol of the deep division of Europe.

The Berlin Wall no longer exists; it has been destroyed. It would be appropriate today to remember how it came about. I am sure that great changes in Europe, in the former Soviet Union and in the world would not have been possible without certain preconditions. I am thinking of the events that took place in Russia ten years ago.

These events are important to understand what has been going on in our country and what can be expected from Russia in the future. The answer is actually simple: under the impact of the laws of development of the information society, the totalitarian Stalinist ideology could no longer live up to the ideas of democracy and freedom. The spirit of these ideas seized the vast majority of Russian citizens. It was precisely the political decision of the Russian people that enabled the former leadership of the USSR to take those decisions that ultimately led to the demolition of the Berlin Wall. It was precisely this decision that repeatedly expanded the boundaries of European humanism, so that we can say that no one will ever be able to return Russia to the past.

(Applause)

As far as European integration is concerned, we do not simply support these processes, but view them with hope. We do so as a people who have learned good lessons from the Cold War and from the pernicious ideology of occupation. But here - I suppose - it would be appropriate to add: Europe has not gained from this division either. I am of the firm opinion: In today's rapidly changing world, in which truly dramatic changes in terms of demography and unusually large economic growth in some regions of the world can be observed, Europe is also directly interested in the further development of the relationship with Russia.

(Applause)

Niemand bezweifelt den großen Wert der Beziehungen Europas zu den Vereinigten Staaten. Aber ich bin der Meinung, dass Europa seinen Ruf als mächtiger und selbstständiger Mittelpunkt der Weltpolitik langfristig nur festigen wird, wenn es seine eigenen Möglichkeiten mit den russischen menschlichen, territorialen und Naturressourcen sowie mit den Wirtschafts-, Kultur- und Verteidigungspotenzialen Russlands vereinigen wird.

(Beifall)

Die ersten Schritte in diese Richtung haben wir schon gemeinsam gemacht. Jetzt ist es an der Zeit, daran zu denken, was zu tun ist, damit das einheitliche und sichere Europa zum Vorboden einer einheitlichen und sicheren Welt wird.

Sehr geehrte Damen und Herren, im Sicherheitsbereich haben wir in den letzten Jahren viel erreicht. Das Sicherheitssystem, welches wir in den vergangenen Jahrzehnten geschaffen haben, wurde verbessert. Eine der Errungenschaften des vergangenen Jahrzehnts war die beispiellos niedrige Konzentration von Streitkräften und Waffen in Mitteleuropa und in der baltischen Region. Russland ist ein freundlich gesinntes europäisches Land. Für unser Land, das ein Jahrhundert der Kriegskatastrophen durchgemacht hat, ist der stabile Frieden auf dem Kontinent das Hauptziel. Wie bekannt, haben wir den Vertrag über das allgemeine Verbot von Atomtests, den Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen, die Konvention über das Verbot von biologischen Waffen sowie das START-II-Abkommen ratifiziert. Leider folgten nicht alle NATO-Länder unserem Beispiel.

Da wir angefangen haben, von der Sicherheit zu sprechen, müssen wir uns zuerst klar machen, vor wem und wie wir uns schützen müssen. In diesem Zusammenhang kann ich die Katastrophe, die am 11. September in den Vereinigten Staaten geschehen ist, nicht unerwähnt lassen. Menschen in der ganzen Welt fragen sich, wie es dazu kommen konnte und wer daran schuld ist. Ich möchte diese Fragen beantworten. Ich finde, dass wir alle daran schuld sind, vor allem wir, die Politiker, denen einfache Bürger in unseren Staaten ihre Sicherheit anvertraut haben. Die Katastrophe geschah vor allem darum, weil wir es immer noch nicht geschafft haben, die Veränderungen zu erkennen, die in der Welt in den letzten zehn Jahren stattgefunden haben.

No one doubts the great value of Europe's relations with the United States. But I believe that in the long run Europe will consolidate its reputation as a powerful and independent center of world politics only if it will unite its own capabilities with Russian human, territorial and natural resources, as well as with Russia's economic, cultural and defense potentials.

(Applause)

We have already taken the first steps in this direction together. Now it is time to think about what needs to be done so that the unified and secure Europe becomes the harbinger of a unified and secure world.

Ladies and gentlemen, we have achieved a lot in the field of security in recent years. The security system we have created over the past decades has been improved. One of the achievements of the past decade was the unprecedentedly low concentration of armed forces and weapons in Central Europe and the Baltic region. Russia is a friendly European country. For our country, which has gone through a century of war disasters, the main goal is stable peace on the continent. As is known, we have ratified the Treaty on the General Prohibition of Nuclear Tests, the Treaty on the Non-Proliferation of Nuclear Weapons, the Convention on the Prohibition of Biological Weapons, as well as the START II Agreement. Unfortunately, not all NATO countries followed our example.

Since we have begun to talk about security, we must first be clear about who we need to protect ourselves from and how. In this context, I cannot fail to mention the disaster that happened in the United States on September 11. People all over the world are asking how this could have happened and who is to blame. I would like to answer these questions. I think that we are all to blame, especially we, the politicians to whom ordinary citizens in our states have entrusted their security. The disaster happened mainly because we still have not managed to recognize the changes that have taken place in the world in the last ten years.

Wir leben weiterhin im alten Wertesystem. Wir sprechen von einer Partnerschaft. In Wirklichkeit haben wir aber immer noch nicht gelernt, einander zu vertrauen. Trotz der vielen süßen Reden leisten wir weiterhin heimlich Widerstand. Mal verlangen wir Loyalität zur NATO, mal streiten wir uns über die Zweckmäßigkeit ihrer Ausbreitung. Wir können uns immer noch nicht über die Probleme im Zusammenhang mit dem Raketenabwehrsystem einigen usw.

We continue to live in the old value system. We talk about a partnership. But in reality, we still haven't learned to trust each other. Despite all the sweet talk, we continue to resist in secret. Sometimes we demand loyalty to NATO, sometimes we argue about the expediency of its expansion. We still cannot agree on the problems related to the missile defense system, etc.

Tatsächlich lebte die Welt im Laufe vieler Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts unter den Bedingungen der Konfrontation zweier Systeme, welche die ganze Menschheit mehrmals fast vernichtet hätte. Das war so furchterregend und wir haben uns so daran gewöhnt, in diesem Countdown-System zu leben, dass wir die heutigen Veränderungen in der Welt immer noch nicht verstehen können, als ob wir nicht bemerken würden, dass die Welt nicht mehr in zwei feindliche Lager geteilt ist. Die Welt ist sehr viel komplizierter geworden.

In fact, during many decades of the 20th century, the world lived in the conditions of confrontation of two systems that almost destroyed the whole humanity several times. This was so frightening, and we have become so accustomed to living in this countdown system, that we still cannot understand the changes in the world today, as if we do not realize that the world is no longer divided into two hostile camps. The world has become much more complicated.

(Beifall)

(Applause)

Wir wollen oder können nicht erkennen, dass die Sicherheitsstruktur, die wir in den vorigen Jahrzehnten geschaffen haben und welche die alten Bedrohungen effektiv neutralisierte, heute nicht mehr in der Lage ist, den neuen Bedrohungen zu widerstehen. Oft streiten wir uns weiterhin über Fragen, die unserer Meinung nach noch wichtig sind. Wahrscheinlich sind sie noch wichtig. Aber währenddessen erkennen wir die neuen realen Bedrohungen nicht und übersehen die Möglichkeit von Anschlägen – und von was für brutalen Anschlägen!

We are unwilling or unable to recognize that the security structure we created in previous decades, which effectively neutralized the old threats, is now incapable of withstanding the new threats. We often continue to argue about issues that we think are still important. Probably they are still important. But meanwhile, we fail to recognize the new real threats and overlook the possibility of attacks – and what brutal attacks!

Infolge von Explosionen bewohnter Häuser in Moskau und in anderen großen Städten Russlands kamen Hunderte friedlicher Menschen ums Leben. Religiöse Fanatiker begannen einen unverschrämten und großräumigen bewaffneten Angriff auf die benachbarte Republik Dagestan, nachdem sie die Macht in Tschetschenien ergriffen und einfache Bürger zu Geiseln gemacht hatten. Internationale Terroristen haben offen - ganz offen - ihre Absichten über die Schaffung eines neuen fundamentalistischen Staates zwischen dem Schwarzen und Kaspischen Meer angekündigt, des so genannten Halifat oder der Vereinigten Staaten des Islam.

As a result of explosions of inhabited houses in Moscow and other major cities in Russia, hundreds of peaceful people were killed. Religious fanatics launched a brazen and large-scale armed attack on the neighboring republic of Dagestan after seizing power in Chechnya and turning ordinary citizens into hostages. International terrorists have openly - quite openly - announced their intentions about the creation of a new fundamentalist state between the Black and Caspian Seas, the so-called Halifat or United States of Islam.

Ich will gleich hervorheben: Ich finde es unzulässig, über einen Zivilisationskrieg zu sprechen. Fehlerhaft wäre es, ein Gleichheitszeichen zwischen Moslems im Generellen und religiösen Fanatikern zu setzen. Bei uns zum Beispiel sagte man im Jahre 1999: Die Niederlage der Aggressoren beruht auf der mutigen und harten Antwort der Bewohner Dagestans - und die sind zu 100 Prozent Moslems.

Kurz vor meiner Abfahrt nach Berlin habe ich mich mit den geistlichen Führern der Moslems in Russland getroffen. Sie haben die Initiative ergriffen und eine internationale Konferenz in Moskau unter der Losung durchgeführt: Islam gegen Terror. Ich finde, wir sollten diese Initiative unterstützen.

(Beifall)

Heutzutage verschärfen sich nicht nur die Probleme, die wir schon kennen, sondern es entstehen auch neue Gefahren. In der Tat baut Russland zusammen mit einigen GUS-Ländern eine reale Barriere gegen Drogenschmuggel, organisiertes Verbrechen und Fundamentalismus aus Afghanistan wie auch aus Zentralasien und dem Kaukasus in Richtung Europa auf. Terrorismus, nationaler Hass, Separatismus und religiöser Extremismus haben überall dieselben Wurzeln und bringen dieselben giftigen Früchte hervor. Darum sollten auch die Kampfmittel gegen diese Probleme universal sein. Aber zuerst sollten wir uns in einigen grundlegenden Fragen einigen. Wir sollten uns nicht scheuen, die Probleme beim Namen zu nennen. Sehr wichtig ist es, zu begreifen, dass Untaten politischen Zielen nicht dienen können, wie gut diese Ziele auch sein mögen.

(Beifall)

Natürlich soll das Böse bestraft werden; ich bin damit einverstanden. Doch wir müssen verstehen, dass Gegenschläge den vollständigen, zielstrebigem und gut koordinierten Kampf gegen den Terrorismus nicht ersetzen können. In diesem Sinne bin ich voll und ganz mit dem amerikanischen Präsidenten [George W. Bush] einverstanden.

(Beifall)

Ich bin der Meinung, dass die Bereitschaft unserer Partner, gemeinsam Kräfte zu bündeln, um diese realen Gefahren, die nicht erdacht sind, zu bekämpfen, zeigt, wie ernst und zuverlässig unsere Partner sind. Diese Gefahren können von fernen Grenzen unseres Kontinents in die Mitte des Herzens von Europa stechen. Ich habe schon mehrmals darüber gesprochen. Aber nach den Ereignissen in den USA brauche ich es nicht mehr zu beweisen.

I want to emphasize right away: I find it inadmissible to talk about a war of civilization. It would be wrong to put an equal sign between Muslims in general and religious fanatics. In our country, for example, people said in 1999: the defeat of the aggressors is based on the courageous and tough response of the inhabitants of Dagestan - and they are 100 percent Muslims.

Shortly before I left for Berlin, I met with the spiritual leaders of the Muslims in Russia. They took the initiative and held an international conference in Moscow under the slogan: Islam against Terror. I think we should support this initiative.

(Applause)

Nowadays, not only the problems we already know are getting worse, but also new dangers are emerging. In fact, Russia, together with some CIS countries, is building a real barrier against drug smuggling, organized crime and fundamentalism from Afghanistan as well as from Central Asia and the Caucasus towards Europe. Terrorism, national hatred, separatism and religious extremism have the same roots everywhere and produce the same poisonous fruits. Therefore, the means of struggle against these problems should also be universal. But first, we should agree on some fundamental issues. We should not be afraid to call the problems by their names. It is very important to understand that misdeeds cannot serve political goals, however good those goals may be.

(Applause)

Of course, evil should be punished; I agree with that. But we must understand that counterstrikes are no substitute for the full, determined, and well-coordinated fight against terrorism. In this sense, I fully agree with the American President [George W. Bush].

(Applause)

I believe that the willingness of our partners to join forces to combat these real threats, which are not imagined, shows how serious and reliable our partners are. These threats can stab from distant borders of our continent into the very heart of Europe. I have spoken about this several times. But after the events in the USA I do not need to prove it any more.

Was fehlt heute, um zu einer effektiven Zusammenarbeit zu gelangen? Trotz allem Positiven, das in den vergangenen Jahrzehnten erreicht wurde, haben wir es bisher nicht geschafft, einen effektiven Mechanismus der Zusammenarbeit auszuarbeiten. Die bisher ausgebauten Koordinationsorgane geben Russland keine realen Möglichkeiten, bei der Vorbereitung der Beschlussfassung mitzuwirken. Heutzutage werden Entscheidungen manchmal überhaupt ohne uns getroffen. Wir werden dann nachdrücklich gebeten, sie zu bestätigen. Dann spricht man wieder von der Loyalität gegenüber der NATO. Es wird sogar gesagt, ohne Russland sei es unmöglich, diese Entscheidungen zu verwirklichen. - Wir sollten uns fragen, ob das normal ist, ob das eine echte Partnerschaft ist.

Die Verwirklichung demokratischer Prinzipien in den internationalen Beziehungen, die Fähigkeit, richtige Beschlüsse zu fassen, und die Bereitschaft zu einem Kompromiss - das ist eine schwierige Sache. Es waren aber ausgerechnet Europäer, die als Erste verstanden haben, wie wichtig es ist, nach einheitlichen Beschlüssen zu suchen und nationalen Egoismus zu überwinden. Wir sind einverstanden; dies sind gute Ideen. Die Qualität der Beschlussfassungen, deren Effizienz und letzten Endes die europäische und die internationale Sicherheit hängen im Großen und Ganzen davon ab, inwiefern wir diese klaren Grundsätze heute in praktische Politik umsetzen können.

Noch vor kurzem schien es so, als würde auf dem Kontinent bald ein richtiges gemeinsames Haus entstehen, in welchem Europäer nicht in östliche und westliche, in nördliche und südliche geteilt werden. Solche Trennungslinien bleiben aber erhalten, und zwar deswegen, weil wir uns bis jetzt noch nicht endgültig von vielen Stereotypen und ideologischen Klischees des Kalten Krieges befreit haben.

Heute müssen wir mit Bestimmtheit und endgültig erklären: Der Kalte Krieg ist vorbei.

(Beifall)

Die Welt befindet sich in einer neuen Etappe ihrer Entwicklung. Wir verstehen: Ohne eine moderne, dauerhafte und standfeste internationale Sicherheitsarchitektur schaffen wir auf diesem Kontinent nie ein Vertrauensklima und ohne dieses Vertrauensklima ist kein einheitliches Großeuropa möglich. Heute sind wir verpflichtet, zu sagen, dass wir uns von unseren Stereotypen und Ambitionen trennen sollten, um die Sicherheit der Bevölkerung Europas und die der ganzen Welt zusammen zu gewährleisten.

What is missing today to achieve effective cooperation? Despite all the positive things that have been achieved in the past decades, we have not yet managed to work out an effective mechanism of cooperation. The coordination bodies that have been developed so far do not give Russia real opportunities to participate in the preparation of decision-making. Nowadays, decisions are sometimes made without us at all. We are then strongly asked to confirm them. Then people talk again about loyalty to NATO. It is even said that without Russia it would be impossible to implement these decisions. - We should ask ourselves whether this is normal, whether this is a real partnership.

The realization of democratic principles in international relations, the ability to take the right decisions and the willingness to compromise - this is a difficult thing. But it was Europeans, of all people, who first understood the importance of seeking unified decisions and overcoming national egoism. We agree; these are good ideas. The quality of decision-making, its efficiency and, ultimately, European and international security depend largely on the extent to which we can translate these clear principles into practical policy today.

Not long ago, it seemed that a real common house would soon emerge on the continent, in which Europeans would not be divided into eastern and western, northern and southern. However, such dividing lines remain, and this is because we have not yet finally freed ourselves from many stereotypes and ideological clichés of the Cold War.

Today we must declare with certainty and definitively: The Cold War is over.

(Applause)

The world is in a new stage of its development. We understand: Without a modern, durable and stable international security architecture, we will never create a climate of trust on this continent, and without this climate of trust, a unified Greater Europe is not possible. Today we are obliged to say that we should get rid of our stereotypes and ambitions in order to ensure the security of the people of Europe and the whole world together.

Liebe Freunde, Gott sei Dank wird Russland in Europa heutzutage nicht nur im Zusammenhang mit Oligarchen, Korruption und Mafia erwähnt. Aber nach wie vor herrscht ein großer Mangel an objektiver Information über Russland. Ich kann mit Zuversicht sagen: Das Hauptziel der Innenpolitik Russlands ist vor allem die Gewährleistung der demokratischen Rechte und der Freiheit, die Verbesserung des Lebensstandards und der Sicherheit des Volkes.

Aber, verehrte Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie mich einen Rückblick auf die jüngsten Ereignisse werfen: Russland ist den schmerzhaften Weg der Reformen gegangen. Zu den Maßstäben und Aufgaben, die wir zu lösen hatten, gibt es in der Geschichte keine Analogien. Natürlich wurden viele Fehler gemacht. Nicht alle Probleme sind gelöst. Aber zurzeit ist Russland ein äußerst dynamischer Teil des europäischen Kontinents. Dabei ist das Wort „dynamisch“ nicht nur im politischen, sondern auch im wirtschaftlichen Sinne gemeint, was besonders hoffnungsvoll zu sein scheint.

Die politische Stabilität in Russland wird dank mehrerer Wirtschaftsfaktoren sichergestellt, nicht zuletzt auch dank eines der liberalsten Steuersysteme in der Welt. Mit einer Einkommensteuer von 13 Prozent und einer Gewinnsteuer von 24 Prozent ist das wirklich so!

Die politische Stabilität in Russland wird dank mehrerer Wirtschaftsfaktoren sichergestellt, nicht zuletzt auch dank eines der liberalsten Steuersysteme in der Welt. Mit einer Einkommensteuer von 13 Prozent und einer Gewinnsteuer von 24 Prozent ist das wirklich so!

(Heiterkeit und Beifall)

Das Wirtschaftswachstum betrug im vorigen Jahr 8,3 Prozent. Für dieses Jahr ging man von nur 4 Prozent aus. Herauskommen wird höchstwahrscheinlich ein Wachstum von ungefähr 6 Prozent; sagen wir 5,5 bzw. 5,7 Prozent, mal sehen.

Das Wirtschaftswachstum betrug im vorigen Jahr 8,3 Prozent. Für dieses Jahr ging man von nur 4 Prozent aus. Herauskommen wird höchstwahrscheinlich ein Wachstum von ungefähr 6 Prozent; sagen wir 5,5 bzw. 5,7 Prozent, mal sehen.

Dear friends, thank God Russia is not mentioned in Europe nowadays only in connection with oligarchs, corruption and mafia. But there is still a great lack of objective information about Russia. I can say with confidence: the main goal of Russia's domestic policy is, above all, to ensure democratic rights and freedom, to improve the standard of living and security of the people.

But, ladies and gentlemen, let me look back at recent events: Russia has walked the painful path of reforms. There are no analogies in history to the scales and tasks we had to solve. Of course, many mistakes were made. Not all problems have been solved. But at present Russia is an extremely dynamic part of the European continent. Here the word "dynamic" is meant not only in the political sense, but also in the economic sense, which seems particularly hopeful.

Political stability in Russia is ensured thanks to several economic factors, not least one of the most liberal tax systems in the world. With an income tax of 13 percent and a profit tax of 24 percent, it really is!

Political stability in Russia is ensured thanks to several economic factors, not least one of the most liberal tax systems in the world. With an income tax of 13 percent and a profit tax of 24 percent, it really is!

(Laughter and applause)

Economic growth last year was 8.3 percent. This year, growth was expected to be only 4 percent. The result will most likely be growth of around 6 percent; let's say 5.5 or 5.7 percent, let's see.

Economic growth last year was 8.3 percent. This year, growth was expected to be only 4 percent. The result will most likely be growth of around 6 percent; let's say 5.5 or 5.7 percent, let's see.

Gleichzeitig bin ich davon überzeugt: Nur eine umfangreiche und gleichberechtigte gesamteuropäische Zusammenarbeit kann einen qualitativen Fortschritt bei der Lösung solcher Probleme wie Arbeitslosigkeit, Umweltverschmutzung und vieler anderer bewirken. Wir sind auf eine enge Handels- und Wirtschaftszusammenarbeit eingestellt. Wir haben die Absicht, in unmittelbarer Zukunft zum Mitglied der Welthandelsorganisation zu werden. Wir rechnen damit, dass uns die internationalen und die europäischen Organisationen dabei unterstützen.

(Beifall)

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf solche Dinge lenken, die Sie als Abgeordnete dieses Parlamentes sicher besser einschätzen können und die nicht in den Bereich der Propaganda gehören. Im Grunde genommen hat sich in unserem Staat ein Prioritäten- und Wertewandel vollzogen. Im Haushalt 2002 nehmen die Sozialausgaben den ersten Platz ein. Ich möchte besonders betonen, dass zum ersten Mal in der Geschichte Russlands die Ausbildungsausgaben die Verteidigungsausgaben übertreffen.

(Beifall)

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, erlauben Sie mir, ein paar Worte zu den deutsch-russischen Beziehungen zu sagen - ich möchte das gesondert betrachten -: Die russisch-deutschen Beziehungen sind ebenso alt wie unsere Länder. Die ersten Germanen erschienen Ende des ersten Jahrhunderts in Russland. Am Ende des 19. Jahrhunderts lag die Zahl der Deutschen in Russland an neunter Stelle. Aber nicht nur die Zahl ist wichtig, sondern natürlich auch die Rolle, die diese Menschen in der Landesentwicklung und im deutsch-russischen Verhältnis gespielt haben: Das waren Bauern, Kaufleute, die Intelligenz, das Militär und die Politiker. Zwischen Russland und Amerika liegen Ozeane. Zwischen Russland und Deutschland liegt die große Geschichte.

Das schrieb der deutsche Historiker Michael Stürmer. - Ich möchte dazu feststellen, dass die Geschichte genauso wie die Ozeane nicht nur trennt, sondern auch verbindet.

(Beifall)

At the same time, I am convinced: only extensive and equal pan-European cooperation can bring about qualitative progress in solving such problems as unemployment, environmental pollution and many others. We are set on close trade and economic cooperation. We intend to become a member of the World Trade Organization in the immediate future. We count on the international and European organizations to support us in this.

(Applause)

I would like to draw your attention to such matters, which you, as members of this Parliament, can certainly better appreciate and which do not belong in the realm of propaganda. Basically, a change in priorities and values has taken place in our state. In the 2002 budget, social spending takes first place. I would like to emphasize in particular that for the first time in Russia's history, education spending exceeds defense spending.

(Applause)

Ladies and gentlemen, allow me to say a few words about German-Russian relations - I would like to consider this separately -: Russian-German relations are as old as our countries. The first Germans appeared in Russia at the end of the first century. At the end of the 19th century, the number of Germans in Russia was in ninth place. But not only the number is important, but, of course, the role that these people played in the development of the country and in the German-Russian relations: They were peasants, merchants, the intelligentsia, the military and politicians. Between Russia and America lie oceans. Between Russia and Germany lies the great history.

This is what the German historian Michael Stürmer wrote. - I would like to add that history, just like oceans, not only divides but also connects.

(Applause)

Es ist wichtig, diese Geschichte richtig zu deuten. Wie ein guter westlicher Nachbar verkörperte Deutschland für Russen oft Europa, die europäische Kultur, das technische Denkvermögen und kaufmännisches Geschick. Nicht zufällig wurden früher alle Europäer in Russland Deutsche genannt, die europäische Siedlung in Moskau zum Beispiel „deutscher Vorort“.

It is important to interpret this history correctly. Like a good Western neighbor, Germany often embodied Europe, European culture, technical thinking and commercial skills for Russians. It was not by chance that all Europeans in Russia used to be called Germans, the European settlement in Moscow, for example, "German suburb".

Natürlich war der kulturelle Einfluss beider Völker gegenseitig. Viele Generationen von Deutschen und Russen studierten und genießen auch heute Werke von Goethe, Dostojewskij und Leo Tolstoj. Unsere beiden Völker verstehen die Mentalität des jeweils anderen Volkes sehr gut. Ein gutes Beispiel dafür sind fabelhafte russische Übersetzungen deutscher Autoren. Diese sind sehr nahe an den Texten, erhalten den Rhythmus, die Stimmung und die Schönheit der Originale. Boris Pasternaks Übersetzung des „Faust“ ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen.

Of course, the cultural influence of both peoples was mutual. Many generations of Germans and Russians studied and still enjoy works by Goethe, Dostoevsky and Leo Tolstoy. Our two peoples understand each other's mentality very well. A good example of this is fabulous Russian translations of German authors. These are very close to the texts, preserve the rhythm, mood and beauty of the originals. Boris Pasternak's translation of "Faust" should be mentioned in this context.

Meine Damen und Herren, in unserer gemeinsamen Geschichte hatten wir verschiedene Seiten, manchmal auch schmerzhaft, besonders im 20. Jahrhundert. Aber früher waren wir sehr oft Verbündete. Die Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern wurden immer durch enge Abstimmung und durch die Dynastien unterstützt.

Ladies and gentlemen, in our common history we had different sides, sometimes painful, especially in the 20th century. But in the past we were very often allies. The relations between our two peoples were always supported by close coordination and by the dynasties.

Überhaupt spielten Frauen in unserer Geschichte eine besondere Rolle.

In general, women played a special role in our history.

(Heiterkeit und Beifall)

(Laughter and applause)

Erinnern Sie sich zum Beispiel an die Tochter Ludwigs IV., des Fürsten von Hessen-Darmstadt: Sie ist in Russland als Fürstin Elisabeth bekannt. Sie hatte ein wirklich tragisches Schicksal. Nach dem Mord an ihren Mann gründete sie ein Nonnenkloster. Während des Ersten Weltkrieges pflegte sie russische und deutsche Verletzte. Im Jahre 1918 wurde sie von Bolschewisten hingerichtet. Ihr galt eine allgemeine Verehrung. Vor kurzem wurde ihr Wirken anerkannt und sie wurde heilig gesprochen. Ein Denkmal für sie steht heute im Zentrum Moskaus.

Remember, for example, the daughter of Louis IV, Prince of Hesse-Darmstadt: she is known in Russia as Princess Elizabeth. She had a truly tragic fate. After the murder of her husband, she founded a nunnery. During the First World War she nursed Russian and German wounded. In 1918 she was executed by Bolsheviks. She was universally venerated. Recently her work was recognized and she was canonized. A monument to her stands today in the center of Moscow.

Vergessen wir auch nicht die Prinzessin von Anhalt-Zerbst. Sie hieß Sophie Auguste Friederike. Sie leistete einen einzigartigen Beitrag zur russischen Geschichte. Einfache russische Menschen nannten sie Mutter. Aber in die Weltgeschichte ging sie als russische Zarin Katharina die Große ein.

Let us not forget the Princess of Anhalt-Zerbst. Her name was Sophie Auguste Friederike. She made a unique contribution to Russian history. Simple Russian people called her mother. But she went down in world history as the Russian Tsarina Catherine the Great.

Heutzutage ist Deutschland der wichtigste Wirtschaftspartner Russlands, unser bedeutsamster Gläubiger, einer der Hauptinvestoren und maßgeblicher außenpolitischer Gesprächspartner. Um ein Beispiel zu nennen: Im vorigen Jahr erreichte der Warenumsatz zwischen unseren Staaten die Rekordhöhe von 41,5 Milliarden DM. Das ist vergleichbar mit dem Gesamtwarenumsatz zwischen den beiden ehemaligen deutschen Staaten und der Sowjetunion. Ich glaube nicht, dass man sich damit zufrieden geben kann und hier Halt machen darf. Es bleibt noch genug Spielraum für die deutsch-russische Zusammenarbeit.

(Beifall)

Ich bin überzeugt: Wir schlagen heute eine neue Seite in der Geschichte unserer bilateralen Beziehungen auf und wir leisten damit unseren gemeinsamen Beitrag zum Aufbau des europäischen Hauses.

(Beifall)

Zum Schluss will ich die Aussagen, mit denen Deutschland und seine Hauptstadt vor einiger Zeit charakterisiert wurden, auf Russland beziehen: Wir sind natürlich am Anfang des Aufbaus einer demokratischen Gesellschaft und einer Marktwirtschaft. Auf diesem Wege haben wir viele Hürden und Hindernisse zu überwinden. Aber abgesehen von den objektiven Problemen und trotz mancher - ganz aufrichtig und ehrlich gesagt - Ungeschicktheit schlägt unter allem das starke und lebendige Herz Russlands, welches für eine vollwertige Zusammenarbeit und Partnerschaft geöffnet ist.

Ich bedanke mich.

(Anhaltender Beifall)

(Die Abgeordneten des Bundestags erheben sich)

Today, Germany is Russia's most important economic partner, our most significant creditor, one of the main investors and authoritative foreign policy interlocutor. To give an example: Last year, the turnover of goods between our states reached the record level of 41.5 billion DM. This is comparable to the total goods turnover between the two former German states and the Soviet Union. I do not believe that we can be satisfied with this and stop here. There is still plenty of scope for German-Russian cooperation.

(Applause)

I am convinced that today we are turning a new page in the history of our bilateral relations and that we are making our joint contribution to building the European house.

(Applause)

Finally, I want to relate to Russia the statements that characterized Germany and its capital some time ago: We are, of course, at the beginning of building a democratic society and a market economy. On this way we have to overcome many hurdles and obstacles. But apart from the objective problems and despite some - quite sincerely and honestly - clumsiness, under everything beats the strong and lively heart of Russia, which is open to full-fledged cooperation and partnership.

Thank you.

(Sustained applause)

(The members of the Bundestag rise)